

N°18

16. JUNI —
13. OKTOBER
2024

TWINGI

KUNST IN DER
TWINGISCHLUCHT

WWW.TWINGI.CH

16. JUNI —
13. OKTOBER 2024

LIEBE BESUCHER*INNEN DER TWINGI 24

Osterhasen im Sommer? Was auf den ersten Blick nach einem Gag oder einem Familienprogramm aussieht, ist eine durchaus ernst gemeinte Intervention des Künstlerkollektivs Buchli/Isenschmid. Die Idee entstand beim Beobachten von Bienen im Februar. Die aus Kuhmist gepressten Osterhasen sind aus der Zeit gefallen, vergänglich und absolut nachhaltig. Wie lange werden sie – gut getarnt, aber der Witterung und den Tourist*innen schutzlos ausgeliefert – überleben? Die Intervention wirft Fragen auf: Wieviel Animation brauchen wir, wenn wir uns in der Natur aufhalten? Wie passen sich Wildtiere an sich verändernde Lebensräume an? Wie kommt es, dass der einheimische Feldhase zum saisonalen Verkaufsschlager geworden ist? Und wie hält es die Kunst eigentlich mit der Nachhaltigkeit?

Die Auswahl der Jury für die TWINGI 24 verspricht auch dieses Jahr eine Vielfalt an Themen und künstlerischen Perspektiven: ein Wunderbaum, eine imaginäre Vogelkolonie, mit weissen Schösschen bekleidete Bäume, riesige Kokons aus Gras oder ein Perlenvorhang in einem Tunneleingang. Ein Berg aus Felsbro-

Redaktion Luzia Carlen
Texte Künstler*innen und Luzia Carlen
Fotos Matthias Luggen
Kartendaten Bundesamt für Umwelt, swisstopo (5704002947)
Gestaltung CH.H.GRAFIK
Druck Valmedia AG

cken und Steinen, der von Spanngurten und farbigen Gummis zusammengehalten wird, und ein Blick aus dem Tunnel durch die «Brille» von Laetitia Salamin. Eine Aufforderung, eine Pause einzulegen und eine Einladung, uns der tiefen Vergangenheit unseres Planeten zu besinnen. Eine Erinnerung daran, dass alle Kreaturen dieser Welt miteinander verbunden sind und eine Warnung, dass diese Vielfalt gerade verloren zu gehen droht.

Wie im letzten Jahr hat die TWINGI auch einen Aus-
senstandort mit einem thematischen Fokus: Leander
Lochers Skulptur «Augenblick mal... !» am Gesteins-
erlebnisweg oberhalb des Weilers Fäld fordert uns
dazu auf, innezuhalten und unsere Umwelt mit allen
Sinnen wahrzunehmen, zum Beispiel die natürliche
Schönheit des Mässerbachs.

Willkommen in der TWINGI 24!

Luzia Carlen
Ausstellungskuratorin



GUIDE DE L'EXPOSITION EN FRANÇAIS

Pour la version française du guide de l'exposition, veuillez scanner le code QR.

VERANSTALTUNGEN UND VERMITTLUNG

Führungen mit der Kuratorin und Kunstschaffenden

7. Juli und 18. August, 12.15 bis 14.30 Uhr
Treffpunkt: Postauto-Haltestelle Steinmatten

Fokus Mässerbach, Fäld

An der diesjährigen kulturell-kulinarischen Parkwanderung am 21. September wird Leander Locher seine Skulptur «Augenblick mal... !» am Gesteinserlebnisweg (Station 4) persönlich vorstellen. Infos und Anmeldung: www.landschaftspark-binntal.ch

Workshops für Schulklassen

Machen Sie mit Ihrer Schulklasse einen Ausflug ins Binntal! Zusammen mit unseren Kunstvermittlern, David Zehnder oder Ramon Schnyder, entdecken Ihre Schüler*innen die TWINGI 24 und ihre eigene Kreativität. Infos und Anmeldung: michael.murer@landschaftspark-binntal.ch

Individuelle Gruppenführungen

Möchten Sie mit Ihren Freunden, Ihrer Familie, Ihrem Verein oder Team eine Führung durch die TWINGI 24 buchen? Infos und Buchung: luzia.carlen@landschaftspark-binntal.ch

Künstlervideos auf der Webseite

Auf www.twingi.ch finden Sie kurze Videos, die während der Aufbauwoche entstanden sind. Lernen Sie die Kunstschaffenden und ihre Werke besser kennen!

Mediaguide (de/fr)

Sie möchten die Texte zu den Kunstwerken lieber hören statt lesen? Scannen Sie den QR-Code an den Startpunkten der Ausstellung! Sie finden unseren Mediaguide auch unter: www.mediaguide.landschaftspark-binntal.ch.

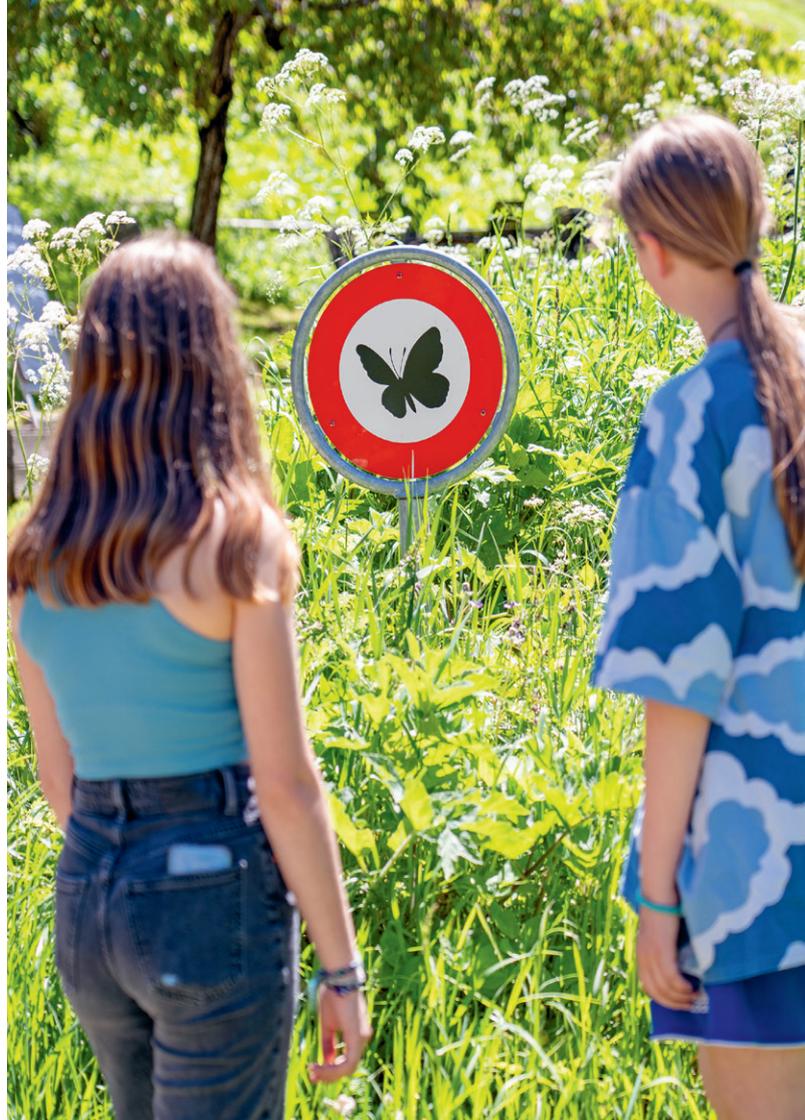
WORKSHOPS FÜR SCHULKLASSEN

Keine Objekte berühren, nicht herumrennen und leise sein. Das sind die Regeln, die normalerweise in Kunstausstellungen gelten. Nicht so in der TWINGI: Hier dürfen Kinder und Jugendliche sich frei bewegen. Kunstwerke dürfen angefasst und auch laut kommentiert werden. Und natürlich darf auch an den «Schisshasen» gerochen werden! Die TWINGI kann auf einer einfachen rund eineinhalbstündigen Wanderung erkundet werden. Das macht sie zu einem idealen Ausflugsziel für Schulklassen. Dieses Jahr können Lehrpersonen auch einen Workshop mit David Zehnder oder Ramon Schnyder buchen. Die beiden Künstler und Kunstvermittler haben schon in der Twingischlucht ausgestellt und verfügen über viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Neben der Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen im Kontext der Beziehung Mensch–Natur werden die Schüler*innen auch ihre eigene Kreativität entdecken.

Infos, Anmeldung:

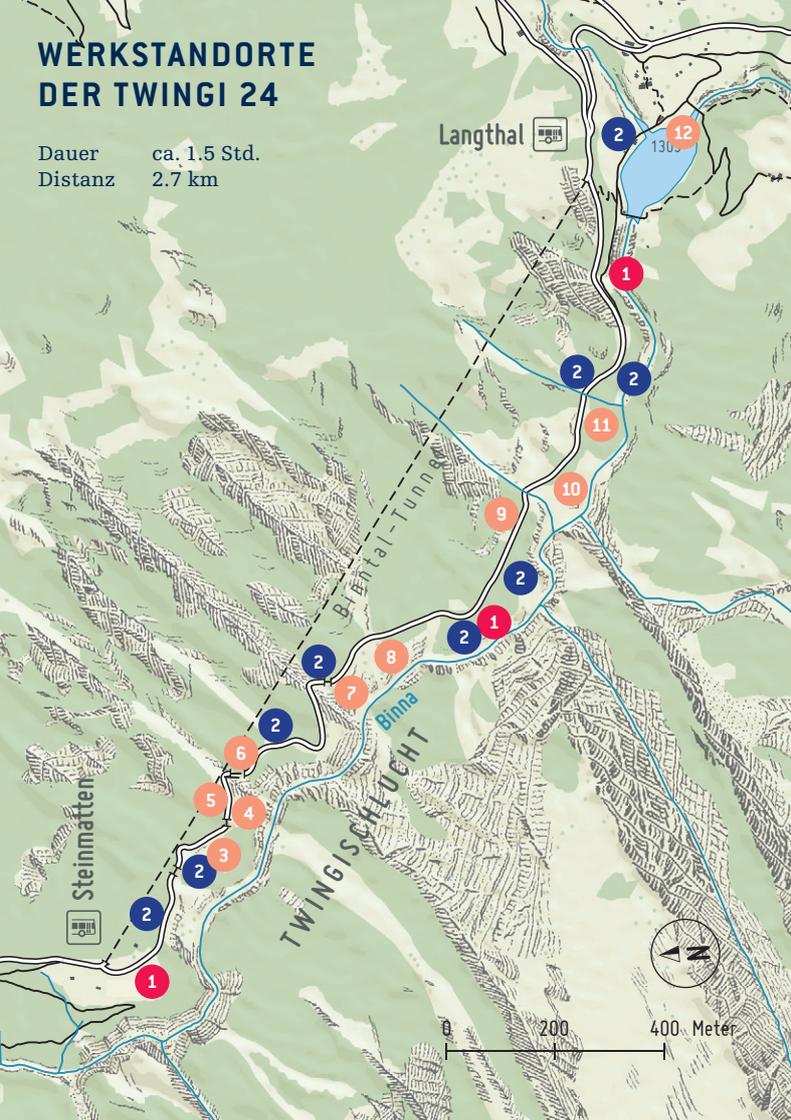
michael.murer@landschaftspark-binntal.ch

Workshops mit Walliser Schulklassen werden vom Kulturfunkn finanziell unterstützt.



WERKSTANDORTE DER TWINGI 24

Dauer ca. 1.5 Std.
Distanz 2.7 km



BENITA MILLIUS
BUCHLI/ISENSCHMID
KASPAR BUCHER
2XFUX
CHRISTOPH KOCH
LAETITIA SALAMIN
SENNHAUSBACH
PEDRO RODRIGUES
LAURA A. KINGSLEY
RUTH BAETTIG
AUDE MARET
LUKAS BERCHTOLD

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

FOKUS MÄSSERBACH, FÄLD LEANDER LOCHER

Die TWINGI (ehemals TWINGI LAND ART) wurde 2007 vom Kulturwissenschaftler und früheren Präsidenten des Landschaftsparks, Dr. Klaus Anderegg, ins Leben gerufen und wird seit 2018 von der Kunsthistorikerin Luzia Carlen kuratiert. Sie bietet Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, sich mit der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft des Binntals auseinanderzusetzen und mit einer ortsspezifischen Installation oder Intervention in einen Dialog mit der Natur zu treten.

Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich bis Mitte Januar mit einer Projektidee für die Teilnahme bewerben. Die Auswahl trifft eine Fachjury.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:
luzia.carlen@landschaftspark-binntal.ch

EN SERVICE, 2024 BENITA MILLIUS, AEUGST AM ALBIS



Bäume mit weissen Schösschen, wie wir sie vom Servicepersonal in gutbürgerlichen Gasthäusern kennen... «en service» nennt die Künstlerin Benita Millius ihre Interventionen in der Twingischlucht, mit denen sie auf die vielfältigen und oft unsichtbaren Dienste aufmerksam macht, die Bäume, Sträucher und andere Pflanzen uns still und unermüdlich erweisen. Die einen beschenken uns reichlich mit Blüten, Blättern, Früchten und Schönheit. Andere sorgen für frische Luft, spenden Schatten und lassen uns Kraft schöpfen. «Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?»



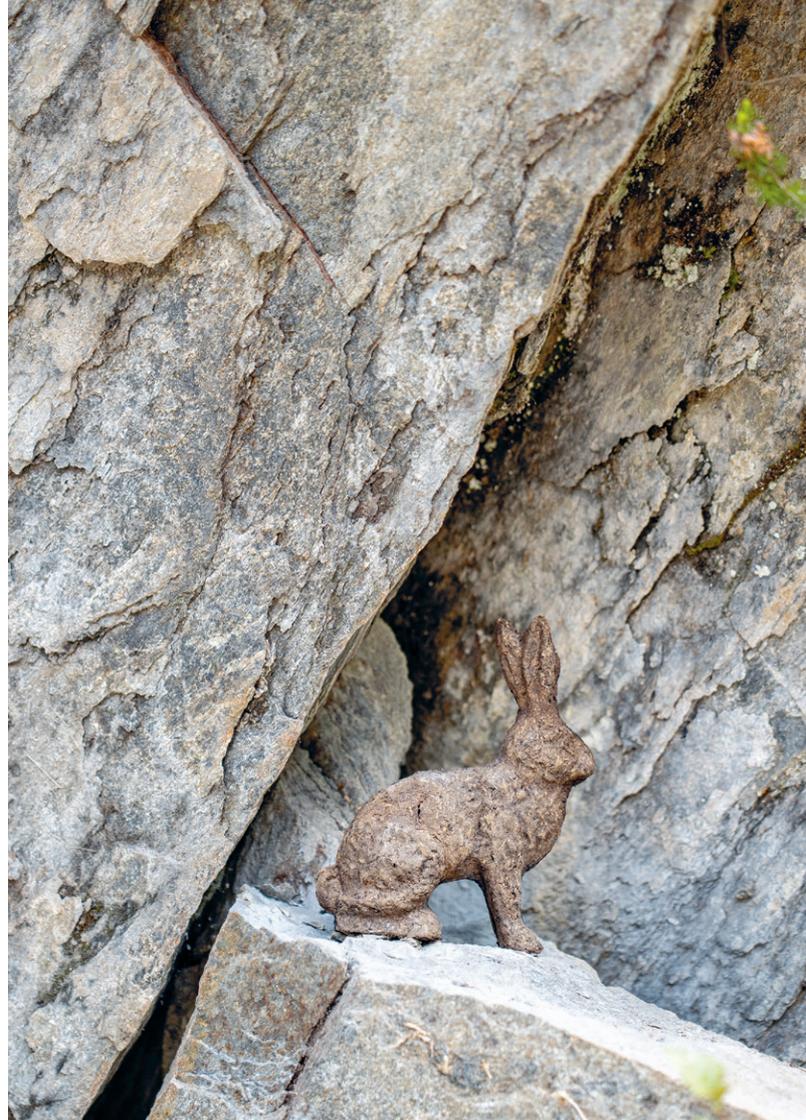
2 SCHISSHASEN, 2024 BUCHLI/ISENSCHMID, VERSAM



Bienen im Februar – ein irritierendes Bild, das Buchli/Isenschmid zu dieser Arbeit inspirierte: 10 aus Kuhmist gepresste, in der Twingi ausgesetzte «Osterhasen». Die anachronistischen, temporären Skulpturen transferieren das für die Landwirtschaft so wichtige Gut in die stilisierte und symbolhafte Form des einheimischen Feldhasen und hinterfragen unsere Rolle als Tourist*innen in der Natur. Der Witterung ausgesetzt, versuchen sie möglichst lange zu überleben, bis sie schliesslich zu Dünger zerfallen. Sende Fotos der Hasen an Buchli/Isenschmid und gewinne einen «Schisshasen»!

Mail: luc.isenschmid@gmx.net
Tel.: 078 222 16 15

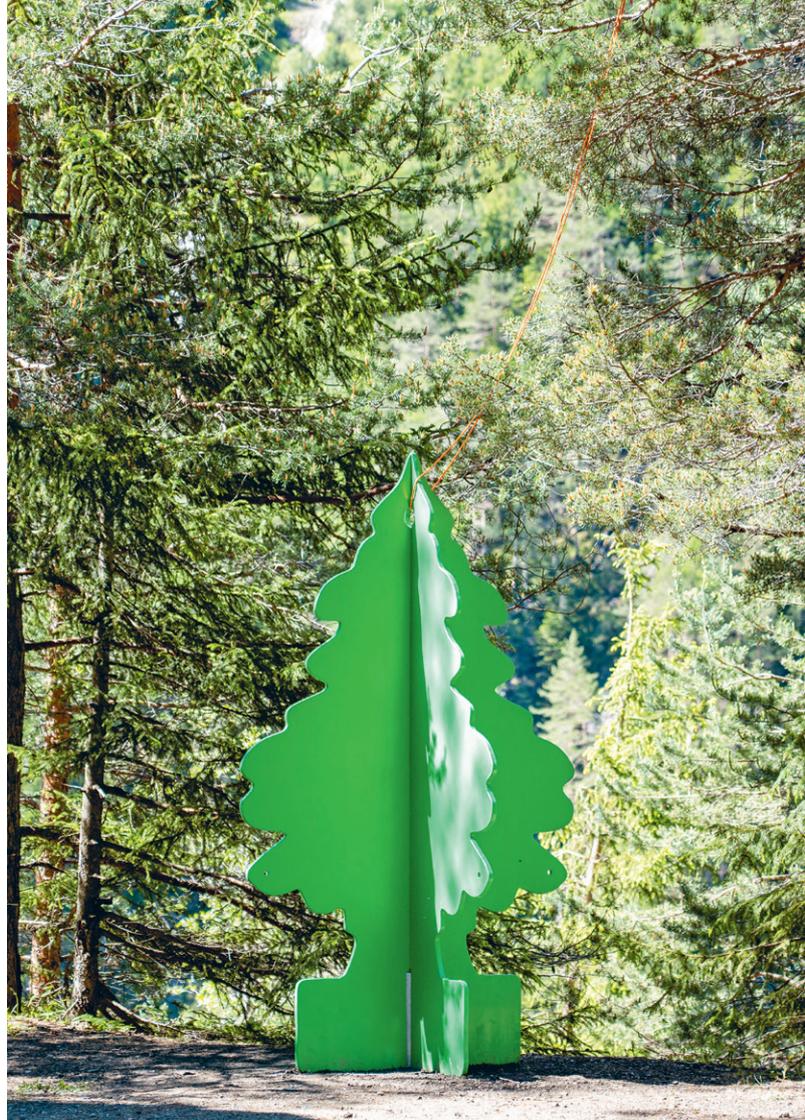
www.pierabuchli.ch
www.lucisenschmid.com



3 WONDERTREE, 2024 KASPAR BUCHER, BERN



Die Natur mit ihrem Reichtum an Formen, Farben und ihrer olfaktorischen Vielfalt hat es Kaspar Bucher angetan. Durch Verdoppelung und eine einfache Steckverbindung führt er ein zweidimensionales Objekt, die Silhouette eines Tannenbaums, in die dritte Dimension über. Der Wondertree ist ein Industrieprodukt, welches eine klassische Form aus der Natur aufgreift und vorgibt deren Düfte zu verbreiten. Bucher stellt ihn den Wind und Wetter trotzens Fichten und Lärchen der Twingischlucht zur Seite. Sag, riecht es diesen Sommer nicht besonders gut in der Twingi?



4 COCON, 2024
2XFUX, HERDERN/BRIG



Die Schmetterlingsmetamorphose findet in einem gut geschützten Kokon statt. Ein verwundeter Körper wird zur Heilung einbandagiert. Und der alte Weg durch die Twingischlucht wird an besonders heiklen Passagen durch Tunnels abgesichert. Phasen des Übergangs, der Transformation und der Heilung brauchen Schutz und finden oft unsichtbar, im Dunkeln und in scheinbarem Stillstand statt.



5 ACH DU LIEBE ZEIT, 2024
CHRISTOPH KOCH, ZÜRICH



Unaufhaltsam strömt sie dahin – von der Vergangenheit über die Gegenwart, hin zur Zukunft. Wir nehmen sie uns oder geben sie uns. Selten haben wir sie, manchmal stehlen wir sie, meistens verlieren wir sie. Ach, du liebe Zeit... Die Zeit ist ein Konstrukt menschlicher Wahrnehmung. Oft hängen wir der Vergangenheit nach oder wir sind in Gedanken schon in der Zukunft. Wo bleibt das Jetzt? Eine Einladung zum Innehalten. Luft und Wasser werden die Installation fortlaufend verändern, von Stunde 0 bis Stunde 3216. Und irgendwann ist... Pause!

www.christophkoch.net
www.enart-zuerich.ch



6 JUST LOOK (FLUX), 2024
LAETITIA SALAMIN, SION



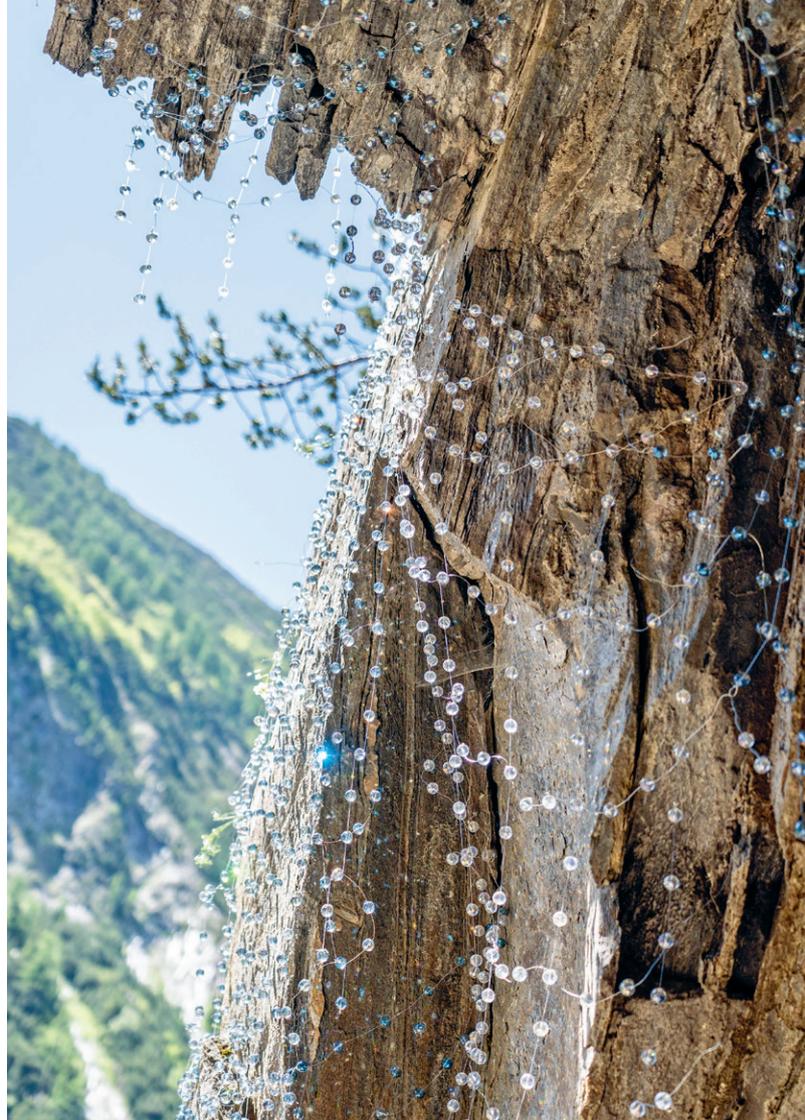
«Just Look (flux)» ist eine Installation mit einer in situ angefertigten Zeichnung, die Ausdruck einer Innerlichkeit ist. Die Linien bilden organische Strukturen, die wie eine Verlängerung meiner freiesten Gedanken wirken. Sie erinnern vielleicht an die feine Struktur von Lärchennadeln, an das Fell eines Tieres, an eine ganze Landschaft oder an Felsen. Das Zeichnen erfolgt durch eine instinktive Geste, die wie ein Fluss eine Bresche in mein Unterbewusstsein schlägt. Das Diptychon erinnert an zwei offene Augen; zwei Fenster, durch die wir eingeladen sind, zu schauen.



7 MASCHE N°2, 2024
SENNHAUSBACH, ZÜRICH



Ein Glänzen, Glitzern und Funkeln... Mit der Intervention «Masche N°2» laden die drei Künstlerinnen des Kollektivs sennhausbach dazu ein, einen Ort und sich selbst neu zu «framen». Wir befinden uns vor einem Tunnel, einem brachialen Loch im Berg, einem funktionalen Durchgang, der uns erlaubt, den Weg fortzusetzen. Der Eingang wird mit einem fragilen, mit Glasperlen bestückten Geflecht geschmückt und als Pforte ausgezeichnet. Sonne, Wind und Regen werden den Schmuck bespielen und funkelnde Momente entstehen lassen. Ob Wassertropfen, Spinneneier, Kristalle oder die verlorenen Perlen des Leviathan...



8 **MOVEMENT IN
THE ALPINE LANDSCAPE, 2024**
PEDRO RODRIGUES, BERN



«Movement in the Alpine Landscape» ist Teil einer langfristig angelegten Auseinandersetzung des Künstlers mit verschiedenen Prozessen in der alpinen Berglandschaft. Das Ergebnis ist eine fragmentarische Bestandsaufnahme, die sich auf verschiedene wissenschaftliche Fakten bezieht und mit Themen wie Steinschlag, auftauendem Permafrost und Schutzmaßnahmen befasst. Im Projekt wird unser Verhältnis zur natürlichen Umwelt, insbesondere in den Schweizer Alpen, hinterfragt und wir werden angeregt, über die Komplexität der uns umgebenden Landschaft nachzudenken.

www.pedrorodrigues.ch



9 AT THE TIME OF THE FIRST
FLOWERS WARM SALT WATER
WOULD HAVE DROWNED YOU
WHERE YOU STAND, 2024

LAURA A. KINGSLEY, DÜBENDORF



Mein Wandbild erinnert an die Jurazeit, als die Schweiz noch weitgehend von einem Urmeer bedeckt war. Es zeigt die topografischen Linien auf dem Grund dieses Urmeeres, dessen Ablagerungen heute noch als Sedimentgesteine zu finden sind. Eine Einladung, sich einen Moment auf die tiefe Vergangenheit unseres Planeten zu besinnen.

Zur Zeit der ersten Blumen war dieses Land flach und reich an Ammoniten / die Landschaft befand sich in einem Zustand des Werdens, ähnlich wie jetzt / es gab keine Grenzen unter diesem blauen Himmel / Zur Zeit der ersten Blumen hätte warmes Salzwasser dich ertränkt, wo du stehst



10 **WOHIN WOHER
ROTSCHNABELWETZER? 2024**
RUTH BAETTIG, BASEL/LUZERN



An den Stamm einer Lärche drängen sich, dicht wie die Häuser der Walliser Haufendörfer, rote Nistkästen. Es sind Behausungen für eine Kolonie von imaginären Zugvögeln. Wohin fliegen sie? Woher kommen sie? Die geografische Lage des Binntals deutet auf die Nord-Süd-Achse hin, der nicht nur viele Zugvögel, sondern auch die aktuellen Migrationsströme folgen. Die Kolonie der Rotschnabelwetzler ist ein Zeichen der Besetzung und der Zuflucht, der Solidarität und des sich Abgrenzens zugleich. Die Nistkästen wurden von Menschen in prekären Lebenssituationen gebaut und von Kindern aus dem Untergoms bemalt.





Halb Frau, halb Baum, aufrecht und unbeweglich, verkörpert «Sylva» die natürliche Verbindung zwischen allen Kreaturen. Das Nest, das sie hält, steht für den Schutz der Lebewesen, während die unterschiedlichen Schichten des Holzes den Lauf der Zeit andeuten. «Sylva» verbindet sich mit der Seele der Twingi: Die Elemente – Stein, Wasser und Himmel – sind in der Schlucht miteinander verwoben; der Naturpark beherbergt eine Fülle von Pflanzen- und Tierarten und der historische Weg zeugt von den menschlichen Beziehungen im Laufe der Jahrhunderte.





Verbot für Vögel und Schmetterlinge! Mit zwei scheinbar absurden Signalen macht Lukas Berchtold auf die Bedrohung durch den dramatischen weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt aufmerksam. Alle 20 Minuten stirbt eine Spezies aus. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass die Menschheit, wenn sie nicht reagiert, in den Untergang rennt und einen Großteil der Lebewesen mit sich in den Abgrund reißt. Wie können wir aus dieser Apathie herausfinden? Steht mein tägliches Verhalten im Einklang mit der Natur?



AUGENBLICK MAL ...! 2024 LEANDER LOCHER, MÜHLEBACH



Zuhinterst im Binntal tost der wilde Mässerbach mit ungezügelter Kraft. Seine Natürlichkeit und Unberührtheit machen ihn besonders wertvoll für unser Ökosystem und zu etwas Besonderem, das unsere Aufmerksamkeit und unseren Schutz verdient. Am Gesteinserlebnisweg (Station 4) oberhalb des Weilers Fäld werden wir von einem grossen hölzernen Auge des Künstlers Leander Locher empfangen. Oft entgehen Naturschönheiten im hektischen Alltag unserer Aufmerksamkeit. Die Skulptur «Augenblick mal...!» lädt uns dazu ein, innezuhalten und unseren Blick zum Mässerbach schweifen zu lassen.



KULTURTIPP: STRUKTUREN HEIKE TYLMAN-BREUCKMANN

In der Ausstellung «Strukturen» zeigt der Bergland-Hof Ernen Werke der deutschen Künstlerin Heike Tylman-Breuckmann. Die Künstlerin malt seit 30 Jahren abstrakt bzw. informel und ist wohnhaft in Deutschland und in der Schweiz. Heike Tylman-Breuckmann arbeitet gern mit Naturmaterialien und folgt dabei ihrer Intuition und ihrem Gefühl. Es wird Gelebtes, Positives, Negatives, aber auch Zukünftiges verarbeitet. So entstehen Bilder mit unterschiedlichen Strukturen, die manchmal aus bis zu 50 aufgetragenen Schichten bestehen. Natürliche Materialien wie Steinmehle, Pigmente etc. werden gerieben, geschüttet, eingekratzt, wieder entfernt – ein immer wiederkehrender Prozess. Eine Auseinandersetzung mit dem, was Leben ausmacht: ein Wechsel an Erfahrungen, ein Ringen um Gültiges und Bleibendes, das stets wieder zerrinnt.

Dauer der Ausstellung: bis Anfang Mai 2025

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Restaurants ErnerGarten zu sehen. Die Bilder sind im Restaurant und in den Fluren ausgestellt.



HERZLICHEN DANK!

Wir danken unseren lokalen Partnern für die gute Zusammenarbeit: der Gemeinde Binn, insbesondere dem Gemeindearbeiter Ivan Schmid; dem Bergführer Rudi Julier aus Ernen und Andreas Schönenberger aus Bister, der seit 7 Jahren als Freiwilliger beim Auf- und Abbau mithilft. Jeannette Imhof, Manuela Frank und den Kindern des Kindergartens Untergoms danken wir für das Bemalen der Nistkästen der Installation von Ruth Baettig. Ferner der metall Werk Zürich AG für die Unterstützung der Arbeit von Christoph Koch und der Willisch GmbH in Mörel für die Beratung und Unterstützung von Laetitia Salamin.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Jury: Irene Clausen, Julia Tamarcaz und Nikolaus Loretan; an Doris Imhasly für die Übersetzungen und an meine Kolleg*innen Jacqueline Imhof, Jonas Zeiter, Elena Macherhammer und Peter Clausen für die administrative und organisatorische Unterstützung.

Und nicht zuletzt: Herzlichen Dank an alle, die die TWINGI 24 finanziell unterstützt haben!



Elisabeth
Weber
Stiftung



ERNST GÖHNER STIFTUNG



SwissLife
Generalagentur
Visp-Oberwallis



HOTEL
OFENHORN
BINN seit 1883



metall



Gommerkraftwerke



atelier für
möbel und
raum

Landplan

PLANUNG GESTALTUNG ENTWICKLUNG

insysta
it services for business

RAIFFEISEN
Insci Bank Aletsch-Goms

Kommunikations- und Medienpartner:

**KUNST
BULLETIN**



Kunst in der Peripherie
Ein Engagement der Post

**TWINGI — ZEITGE-
NÖSSISCHE KUNST
IM DIALOG MIT DER
EINZIGARTIGEN
NATUR & KULTUR-
LANDSCHAFT DES
BINNTALS**

**KUNST IN DER
TWINGISCHLUCHT**

WWW.TWINGI.CH